



JAHRESBERICHT 2020



**Netzwerk
Bildung und Familie**

Inhalt

Was bedeutet die Pandemie für Familien mit jungen Kindern und für uns als Verein? Denkanstöße	3
Vernetzung, Wirkung und Qualität – Projektarbeit, neu gedacht	4
Das Jahr 2020 im Rückblick	6
Personelles	9
Finanzen	10
Ausblick	13
Dank	13
Der Verein Netzwerk Bildung und Familie	14
Die Bedeutung des Vereins	14
Impressum	15





Was bedeutet die Pandemie für Familien mit jungen Kindern und für uns als Verein? Denkanstösse

Wer hätte im Januar 2020 gedacht, dass eine Pandemie das Leben in der Schweiz grundlegend verändern würde. Wer hätte gedacht, dass diese Pandemie weltweit um sich greifen würde? Diese Pandemie hat uns vor Augen geführt, dass das Unmögliche möglich sein kann. Darauf müssten wir vorbereitet sein, waren es aber nicht, weil wir uns nicht vorstellen konnten, dass wir die Lage nicht im Griff haben könnten.

Viele Familien leiden arg unter dieser Pandemie. Wirtschaftliche Überlebensängste, Homeoffice in engen Wohnungen, Kinder, die im Fernunterricht gefördert werden sollen, das Suchen nach neuen Freizeitbeschäftigungen, das Ausbleiben der sozialen Kontakte, sich mit dem Einfachen zufriedengeben, den geliebten Hobbys nicht mehr nachgehen können und dabei immer wieder die Angst, geliebte Menschen zu verlieren, selbst krank zu werden – das sind grosse Belastungen für viele Menschen. Eltern mit Neugeborenen fehlen soziale Kontakte ganz besonders, der Austausch mit anderen Müttern und Vätern, die ihre Rolle als Familie finden müssen, die Entlastungsangebote von den Grosseltern fehlen und die Angst um die Gesundheit der Familienmitglieder machen Druck. In normalen Zeiten bieten Familienzentren Begegnungs- und Beratungsangebote, die gerade für Eltern mit jungen Kindern sehr wichtig sind.

Es gibt aber auch positive Seiten. Plötzlich hatte man Zeit, die bereits vergessen gegangenen Spiele auszugraben und wieder zu spielen, gemeinsam mit den Kindern zu kochen und zu backen. Den Kindern, der Frau und dem Mann Zeit zu widmen und sich

mit ihnen auf eine neue Art auszutauschen. Die Familienzentren sind kreativ geworden, nutzen die digitalen Medien, um im Kontakt mit den Familien zu bleiben.

Was können wir aus dem Mix von all diesen neuen Erfahrungen für die Zukunft und unseren Verein mitnehmen? Es braucht die Bildung und die Familie mehr denn je. Der Wert der Familie und der Bildung wird wieder mehr geschätzt. Für den Verein Netzwerk Bildung und Familie stellt sich die Frage, wie die Familienzentren mit ihren vielfältigen Angeboten besser unterstützt werden können, die Anliegen der Familien und ihrer Kinder besser sichtbar gemacht werden und Familienzentren allenfalls als soziale Institutionen wichtige Aufgaben in Krisenzeiten übernehmen können.

Ergänzt mit neuen, hochmotivierten, jungen Mitgliedern wird der Vorstand im ersten Halbjahr 2021 zusammen mit der Geschäftsleitung die Strategie und Ziele des Vereins überprüfen und wenn nötig zukunfts- und wirkungsorientiert anpassen.

Der Verein will mit seinen Aktivitäten die Familien, ihre Werte und chancengerechte Bildungsangebote für alle stärken.

Bleiben Sie gesund! Gemeinsam geben wir uns neue Perspektiven.

Christian Haltner

Präsident Netzwerk Bildung und Familie



Vernetzung, Wirkung und Qualität – Projektarbeit, neu gedacht



«Wirkung definieren-erfassen-kommunizieren»

Das Netzwerk Bildung und Familie befasst sich im Rahmen des Projekts **«Wirkung definieren-erfassen-kommunizieren»** intensiv mit der wirkungsorientierten Planung und Umsetzung von Massnahmen in der Beratung von Gemeinden und Organisationen. Entscheidungsträger und -trägerinnen sollen für Massnahmen zur Stärkung der Familien und zum chancengerechten Zugang zu Bildungsangeboten für die Kinder sensibilisiert und in der Umsetzung von ressourcen- und lebensweltorientierten Massnahmen unterstützt werden.

Was bedeutet unser Ansatz?

Die drei Kriterien «Vernetzung», «Wirkung» und «Qualität» sind zentral in der Arbeit und den Angeboten des Netzwerks Bildung und Familie.

In den letzten Jahren wurden unzählige Projekte durch den Bund, durch Kantone und Stiftungen anschlussfinanziert. Viele dieser Vorhaben sind danach nur kurzfristig oder gar nicht umgesetzt worden. Dafür gibt es viele Gründe: Die Angebote hatten zu wenig Akzeptanz, die Zielgruppen wurden nicht eingebunden, die Gemeinden waren nicht sensibilisiert genug für die Bedeutung der Angebote oder fühlten sich nicht zuständig. Es fehlte das Geld, Fachpersonen waren schon mehr als ausgelastet oder aufgrund der Anstellungsbedingungen nicht motiviert, ein zu-

sätzliches Mandat zu übernehmen. Gemeinden setzen auf Freiwilligenarbeit, wo höchste Professionalität erforderlich wäre. Die Zielgruppen konnten mit den definierten Massnahmen nicht erreicht werden.

Zahlreiche Studien zeigen deutlich, dass die Förderung in der Frühen Kindheit und die gezielte Förderung von Familien mit jungen Kindern von Geburt an und beim Eintritt in die Volksschule (Kindergarten) sich positiv auf die Bildungslaufbahn aller Kinder auswirken.¹ Gleichzeitig stellen Kindergartenlehrpersonen fest, dass immer mehr Kinder beim Eintritt in den Kindergarten schwache sprachliche, soziale und motorische Fähigkeiten aufweisen. Die Eltern sprechen kaum oder rudimentär Deutsch, dadurch sind die für die Förderung der Kinder wichtigen Gespräche zwischen den Eltern und der Lehrperson erschwert.

Die Situation ist erkannt. Gemeinden, Organisationen und Initiativen verlangen nach Angeboten und Projekten, die gesellschaftliche Entwicklungen anstossen. Die wirkungsorientierte Projektarbeit gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die Projekte und die Massnahmen sollen Wirkung erzeugen, und die Verwendung der Steuergelder soll Wirkung zeigen.

Als Wirkung werden alle Veränderungen bezeichnet, die durch das Handeln und das Engagement von Personen oder durch die Umsetzung von ressourcen- und lebensweltorientierten Projekten erzielt werden.

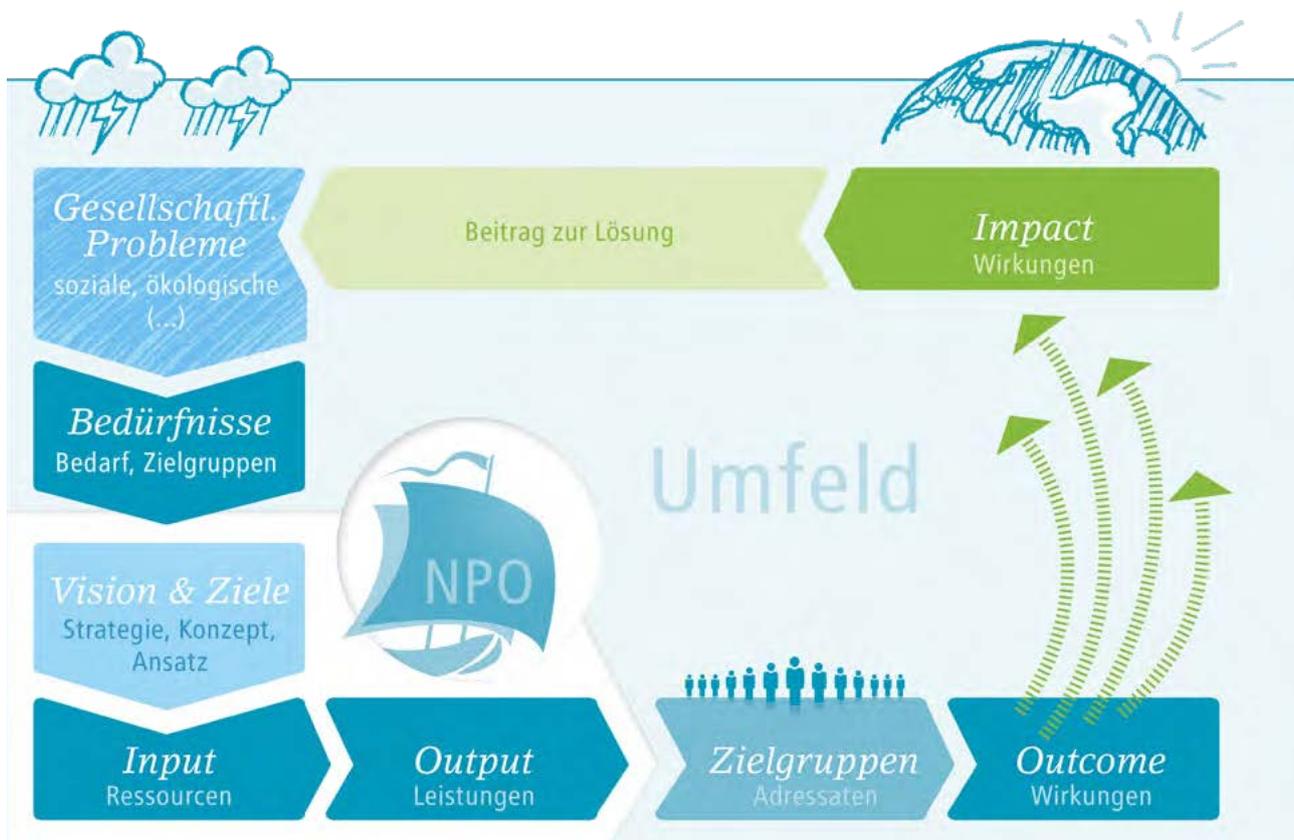
¹ <https://www.alliance-enfance.ch/aktuelles>

Wirkungsmodelle fördern Akzeptanz

Das Wirkungsmodell von Phineo² zum Beispiel beschreibt die Ausgangslage und die Vision zu gesellschaftlichen Veränderungen, zu denen das Projekt längerfristig führen soll. Die benötigten Ressourcen (Inputs), die Leistungen (Outputs), die im Rahmen des Projekts erbracht werden, und die direkten Wirkungen (Outcomes), die bei den Zielgruppen erreicht werden, sind nachvollziehbar für die Projektbeteiligten und die Geldgebenden.

Wirkungslogiken helfen dabei, den Nutzen eines Projekts nachvollziehbar zu kommunizieren. Zudem unterstützen sie auch strategische Entscheide, indem die Zielsetzungen einzelner Projekte mit der Vision einer Organisation abgeglichen wird. Je beschränkter die Ressourcen sind, desto wichtiger ist es, diese gezielt und wirkungsorientiert einzusetzen. Ein Wirkungsmodell hilft dabei.

Das Netzwerk Bildung und Familie hat 2020 diverse Instrumente getestet und praktische Erfahrungen zusammengetragen. Es wurden zahlreiche Wirkungsmodelle entwickelt, die sich gut für die Umsetzung im sozialen Bereich, in Non-Profit-Organisationen (NPO's) und eben für Familienzentren und Eltern-Kind-Gruppen eignen. Wir bleiben dran, weil die wirkungs-, ressourcen- und lebensweltorientierte Arbeitsweise auch unsere Kundinnen und Kunden und Partnerinnen und Partner überzeugt.



² <https://www.phineo.org/kursbuch-wirkung>



Das Jahr 2020 im Rückblick

Wir hatten viele Pläne für 2020

Covid-19 hat auch unsere Planung zunichtegemacht. Einige Veranstaltungen mussten abgesagt werden, andere wurden gar nicht erst ausgeschrieben.

... Die Tagung für Familienzentren, die in Kooperation mit dem Zentrum Frühe Bildung der Pädagogischen Hochschule St. Gallen geplant war, musste abgesagt werden. Im Zentrum sollten die Erreichbarkeit von Migrationsfamilien und die ersten Erfahrungen, die wir mit dem Projekt «Minijobs in Familienzentren» gemacht hatten, stehen.

... Mit der Sicherheitsdirektion, Fachbereich Familien Basel-Landschaft, war ein Netzwerktreffen für Familienzentren geplant. Der Input zu unserer Arbeitshilfe «Minijobs in Familienzentren» sowie ein Austausch über diesbezügliche Herausforderungen und Bedürfnisse der Familienzentren wurden auf 2021 verschoben.

... Die jährlichen Austauschtreffen für Familienzentren in den Regionen Bern und Zürich konnten nicht durchgeführt werden.

Das haben wir 2020 erreicht

Wir hatten viel Zeit für Gespräche, die Erarbeitung von Konzepten und das Verfassen von Expertisen. Wir konnten ZOOM, Teams und Skype und Co. testen und sind froh, dass diese Kommunikationswege zur Verfügung stehen, auch wenn sie keine Treffen vor Ort ersetzen können.

Für den Austausch unter den Fachpersonen und mit den Familienzentren waren sie doch sehr hilfreich.

Projekte im Jahr 2020

... Das Projekt «Wirkung definieren-erfassen-kommunizieren», das durch das Migros-Kulturprozent unterstützt wird, ist auf gutem Weg. Vier Familienzentren und Organisationen konnten am Prozess beteiligt werden. Wir konnten Erfahrungen sammeln, haben diverse Tools getestet zur Darstellung von Wirkungsmodellen in Gemeinden, zur Planung von «Minijobs», zur Evaluation von Eltern-Kind-Gruppen und zur Kommunikation mit der App parentu.

... In einer ZOOM-Konferenz zum Thema «Wirkungsmodelle» informierten wir die Projektteilnehmenden zum Nutzen und zur praktischen Erarbeitung von Wirkungsmodellen. Der Austausch wurde geschätzt und hat neue Aspekte ergeben, die nun in eine Arbeitshilfe einfließen werden.

... Im Juni 2020 veröffentlichten wir die Arbeitshilfe zum Thema **«Minijobs in Familienzentren zur Förderung von Eltern»**. Sie findet Beachtung und wird von Fachstellen wie Familienzentren positiv beurteilt. Wir sind im Gespräch mit interessierten Partnern für die Umsetzung eines Pilotprojekts mit qualitäts- und wirkungsorientierten Rahmenbedingungen für Minijobs in Familienzentren. Sobald die Finanzierung gesichert ist, kann es weitergehen.

Vernetzung unter den Familienzentren

... Während des Lockdowns haben wir Familienzentren in ihrer Kommunikation mit den Familien unterstützt. So nutzen die Familienzentren die App



parentu, die den Eltern in 13 Sprachen kostenlos Informationen zu Erziehungs-, Bildungs- und Gesundheitsthemen zustellt. Lizenznehmende können Familien auch über Aktuelles und Wissenswertes vor Ort oder aus der Region informieren und so im Austausch mit den Familien bleiben. Diese Informationen können direkt in 12 Sprachen übersetzt werden.

... Familienzentren mussten während des Lockdowns schliessen. Bedingt durch die Vielfalt bei den Angeboten in den Familienzentren, fehlen Informationen, die spezifisch für die Familienzentren genutzt werden können. In Kooperation mit der Sicherheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft entstanden Informationen zu Covid-19 für Familienzentren. Wir konnten Muster für Sicherheitskonzepte in Spielgruppen und Familienzentren zur Verfügung stellen.

... Mit der **Facebook-Gruppe Familienzentren** vernetzen wir uns mit Familienzentren (163 Mitglieder).

... Wir haben das **Support-Netz Familienzentren** initiiert. Ziel ist es, ein starkes Netzwerk aufzubauen, das schlussendlich auch die Finanzierung einiger Angebote mitträgt. (Mitgliederstand 10.12.2020: 7 Familienzentren, 2 Organisationen, davon 1 Kanton)

Aufträge von Dritten

... Aufträge von Dritten erlauben uns, bestehendes Wissen zu Familienzentren und Angeboten in der Frühen Kindheit, Erfahrungen in der Erarbeitung von Situationsanalysen und von Konzepten sowie in der Begleitung von Organisationsentwicklungsprozessen einzubringen. Wir unterstützen unter anderem Familienzentren in Entwicklungsprozessen, Interessierte beim Aufbau von Angeboten

und Fachpersonen in der Konzeption und Umsetzung von Bildungsangeboten für vulnerable Familien und Migrationsfamilien.

... Im Auftrag des Departements Gesundheit und Soziales Kanton Aargau, Fachstelle Alter und Familie, erarbeiteten wir eine **«Grundlagenstudie zu Begegnungsorten für Familien, deren Ausgestaltung und deren Nutzen für die Gemeinden im Kanton Aargau»**. Die Auftraggebenden entwickelten darauf aufbauend Massnahmen zur Stärkung von Begegnungsorten für Familien.

Vernetzung und Kooperationen

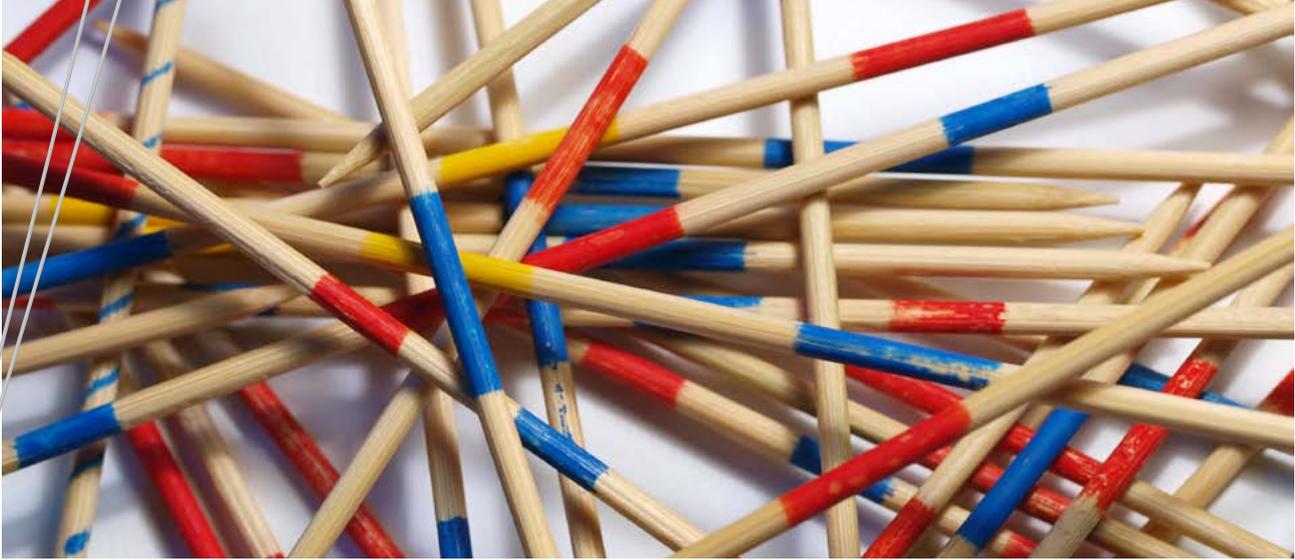
... Wir konnten unsere Expertise im Rahmen einer Expert/innenrunde der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern zur «Vorstudie Familienzentrierte Netzwerke im Frühbereich» einbringen.

... In Kooperation mit den Vereinen a:primo und Femmes-/Männer-Tische planten wir erste Aktivitäten für 2021. Eine grosse Projekteingabe beim Bundesamt für Sozialversicherungen für die Periode 2022 bis 2026 ist in Arbeit.

... Im Rahmen einer weiteren Kooperation mit dem Marie Meierhofer Institut für das Kind MMI plant das Netzwerk Bildung und Familie gemeinsame Aktivitäten. Dadurch sollen die Ressourcen besser eingesetzt werden können.

... Wir engagierten uns im Rahmen einer **«Petition für gewaltfreie Erziehung»** des gleichnamigen Vereins.

... Netzwerk Bildung und Familie ist Mitglied im 2020 gegründeten Verein Alliance Enfance. Der Verein StimmeQ wurde aufgelöst, das Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz wurde in die neue Allianz überführt.



Beratungen

- ... Pädagogische Hochschulen und Fachstellen nutzen unsere Expertise in den Bereichen Erreichbarkeit der Eltern, Transition in den Kindergarten sowie Aufbau und Weiterentwicklung von Familienzentren.
- ... Die Initiantinnen des seit 2020 im Aufbau begriffenen Familientreffs Liebefeld in Köniz konnten wir bei der Konzeptentwicklung beraten. Weitere Kurzberatungen und Anfragen von Familienzentren konnten wir telefonisch durchführen oder sie erfolgten via Mail.
- ... Viele Familienzentren bieten **Eltern-Kind-Gruppen** an. Mit der Unterstützung des Migros-Kulturprozent konnten wir eine Publikation für Gemeinden und Fachpersonen mit dem Titel «Eltern-Kind-Gruppen – Tipps für gelingende Angebote» erarbeiten. Die Website soll mit Informationen zum Thema Elternzusammenarbeit und Eltern-Kind-Gruppen ergänzt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

- ... Die **Öffentlichkeitsarbeit** des Netzwerks Bildung und Familie erfolgt über einen elektronischen Newsletter, elektronische Mailings, Facebook und LinkedIn sowie über Beiträge in Newslettern zu Fachthemen (u.a. getNews | Gesundheitsförderung & Prävention, Netzwerk Lebendige Quartiere des Städteverbands, Kantonale Integrationsprogramme des Staatssekretariats für Migration SEM).
- ... Mit der Facebook-Gruppe Familienzentren vernetzen wir uns mit Familienzentren (163 Mitglieder). Auf LinkedIn sprechen wir neu eher Fachpersonen an (76 Follower, Stand Ende Dezember 2020).

Haben wir Wirkung?

- ... Neu werden die statistischen Daten zur Nutzung unseres Internetauftritts über Google Analytics erfasst. Im nächsten Jahresbericht werden wir Zahlen liefern können.

Diverses

- ... Die Aktivitäten der Fachstelle Elternmitwirkung wurden auf Ende 2020 eingestellt. Während über 20 Jahren konnten Schulen und Eltern beim Aufbau und bei der Umsetzung der institutionalisierten Zusammenarbeit unterstützt werden.
- ... Schule & Elternhaus Kanton Bern wird den Newsletter übernehmen. Die Website bleibt online, wird aber nur marginal bewirtschaftet. Für die weiteren Angebote konnte noch keine Lösung gefunden werden. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass das erworbene Know-how nicht verloren geht.
- ... Mit der Einstellung der Fachstelle Elternmitwirkung sind nun alle Aktivitäten abgeschlossen oder in andere Organisationen integriert worden, die der Verein bei der Gründung 2016 von Elternbildung CH übernommen hatte.
- ... Das Netzwerk Bildung und Familie kann sich somit auf die bei der Gründung definierten Kerninhalte wie die Vernetzung der Familienzentren, den Aufbau einer Fachstelle oder eines Fachverbands für Familienzentren und die Stärkung der Eltern in ihren Elternkompetenzen konzentrieren.



Personelles

Vorstand

Der Vorstand befasst sich ausschliesslich mit strategischen Fragen. Die operative Leitung erfolgt durch die Geschäftsführerin. Für die Umsetzung von Projekten und Aktivitäten werden Fachpersonen auf Mandatsbasis beigezogen.

2020 ging es auch darum, den Verein für die Zukunft fit zu machen. Mit der Fokussierung auf die Familienzentren, Eltern-Kind-Gruppen und auf die wirkungsbasierte Beratung von Bundesämtern, Stiftungen, Kantonen und Gemeinden soll nun der Vorstand mehr in die Strategie- und Qualitätsentwicklung des Vereins einbezogen werden.

Luzia Kurmann und Daniela Bellmont, zwei Gründungsmitglieder des Vereins, haben sich anderen Aufgaben zugewandt.

Wir danken ihnen für die wertvolle Unterstützung.

Folgende Mitglieder konnten neu in den Vorstand gewählt werden: Philine X. Zimmerli Ischer, Rahel Haymoz und Andreas Wyss.

Der Vorstand besteht derzeit aus sechs Personen:

- Christian Haltner, Präsident
- Daniela Bellmont, Vizepräsidentin bis Dezember 2020
- Rahel Haymoz, Vizepräsidentin ab Dezember 2020
- Luzia Kurmann, bis Oktober 2020
- Philine X. Zimmerli, seit Dezember 2020
- Stephan Widmer, juristische Fragen
- Oliver Mülle, Finanzen
- Andreas Wyss, Soziales

Revisorin

Paula Nacht, PiN Finanzen und Mentoring, Oberrohrdorf, www.pin-finanzen.ch

Geschäftsleitung

Maya Mülle wurde die Geschäftsleitung auf Mandatsbasis übertragen. Sie ist für die Gesamtleitung zuständig und leitet die einzelnen Tätigkeitsbereiche.

Arbeitsgruppe Familienzentren

Maya Mülle, Leitung
Ruth Calderón, www.rc-consulta.ch, Bern



Finanzen

Während der Aufbauphase des Vereins wurden wir grosszügig durch den Migros-Genossenschaftsbund und eine private Familienstiftung unterstützt. 2020 haben wir Gelder von einer Organisation erhalten, die sich aufgelöst hat.

Die Eingabe von Finanzierungsgesuchen bei Bundesämtern und grossen Stiftungen ist sehr arbeitsintensiv. Wir waren deshalb auch enttäuscht, als die Gesundheitsförderung Schweiz unser Gesuch Ende Jahr abgelehnt hat. Das bedeutet, dass wir mit einem minimalen Budget ins Jahr 2021 starten müssen.

Die Erfahrungen, die wir sammeln konnten, werden in ein Gesuch einfließen, das wir in Kooperation mit dem Verein a:primo ans Bundesamt für Sozialversicherungen richten werden. Wir hoffen, dass die Finanzierung für die Periode 2022 bis 2026 so sichergestellt werden kann.

Das Projekt «Minijobs in Familienzentren» wurde mit einem Sponsorenbeitrag unterstützt. Die geleisteten Vorarbeiten sind leider damit nicht gedeckt, und die Weiterarbeit am Projekt ist nicht gesichert.

Mit den Beiträgen des Support-Netztes Familienzentren können wir einen Teil der Vernetzungsangebote finanzieren, sind aber auch da intensiv auf der Suche nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten.

Mandatsträgerinnen und -träger unterstützen den Verein, indem sie 10 % ihres Honorars in die Vereinskasse einzahlen und bei Bedarf Arbeiten ohne Entschädigung ausführen.

Die Bilanz und die detaillierte Erfolgsrechnung können bei der Geschäftsstelle eingesehen werden.

AKTIVEN	31.12.2019	31.12.2020
Bankkonto	62 784	22 829
Aktive Rechnungsabgrenzung RG mmc		
TOTAL AKTIVEN	62 784	22 829
PASSIVEN	31.12.2019	31.12.2020
Zweckgebundene Mittel	62 489	22 534
Eigenkapital	1	296
TOTAL PASSIVEN	62 785	22 830
AUFWAND	2019	2020
Honorare Leitung Vereinstätigkeit	15 933	15 668
Honorar Leitung Familienzentren	14 578	4 425
Mandate Familienzentren	24 108	8 285
Honorar Wissensmanagement Elternmitwirkung	1 800	3 825
Mandat Wissensmanagement Elternmitwirkung	4 787	2 318
Honorar und Mandat «Projekt Berufswahl»	3 150	685
Honorar und Mandat Projekt Wirkung		10 084
Honorar und Mandat Projekt Minijobs		11 588
Honorar und Mandat Kanton Aargau		25 682
Honorar/Mandat/Kosten Projekt Eltern-Kind-Gruppe		1 970
Vorstand	394	391
Gründungskosten	609	
Buchhaltung	606	1 327
Büromaterial allgemein	1 087	
Material Familienzentren	7 846	678
Material EMW	0	194
Material Berufswahl	2 355	6 000
Website Netzwerk	2 800	986
Kommunikation alle Tätigkeitsgebiete, ohne EMW	9 480	10 264
Fachliteratur, Mitgliedschaft, Weiterbildung	860	1 556
Tagungen, Vernetzung	44 535	
Weiterbildung	1 000	
Mietaufwand	3 800	3 507
Unterstützung Dritter	11 000	
Finanzaufwand	16	12
TOTAL AUFWAND	150 744	109 444



ERTRAG	2019	2020
Unterstützung Stiftungen	91 848	50 000
Unterstützung Dritter	0	2 037
Vereinstätigkeit	7 424	
Familienzentren	20 065	
Support-Netz Familienzentren		3 250
Wissensmanagement/Elternmitwirkung	7 500	7 500
Projekt Wirkung		
Projekt Minijobs		5 000
Auftrag Kanton Aargau		1 703
Familienunterstützung/Berufswahl	24 202	
TOTAL ERTRAG	151 039	69 490
Veränderung zweckgebundene Mittel		0
Gewinn/Verlust	-296	

Als Revisorin von Netzwerk Bildung und Familie habe ich die auf 31. Dezember 2020 abgeschlossene Jahresrechnung 2020 im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Ich stelle fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen.
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Jahresergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse meiner Prüfung beantrage ich, die vorliegende Jahresrechnung 2020 mit einem Vereinsvermögen von CHF 296.34 zu genehmigen.

Die Revisorin
Paula Nacht

Oberrohrdorf, 25.2.2020



Ausblick

Neben den bereits erwähnten Aktivitäten wird es 2021 darum gehen,

- laufende Aktivitäten und Projekte weiterzuführen;
- die Weiterentwicklung zu einem Dachverband für die Familienzentren und weitere Begegnungsorte für Familien mit jungen Kindern voranzutreiben;
- den Austausch mit Politikerinnen und Politikern, Führungspersonen aus der Wirtschaft und Partnerorganisationen weiterzuentwickeln;

- die Positionierung des Netzwerks zu unterstützen durch die (Mit-)Organisation von Tagungen und Austauschtreffen unter Familienzentren, die Publikation von Arbeitshilfen, die Teilnahme an Vernehmlassungen, die Präsenz in verschiedenen Medien etc.

Gesuche, die die Finanzierung der Angebote längerfristig sicherstellen, werden uns auch weiterhin fordern.

Dank

Wir danken allen, die unsere Arbeit ideell, finanziell und mit Know-how unterstützen und so dazu beitragen, dass die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen verbessert werden und ihnen und ihren Familien eine Zukunft ohne Armut ermöglicht werden kann. Ein besonderer Dank gilt dem Migros-Kulturprozent und der Paul-Schiller-Stiftung für die Unterstützung von Projekten. Der Bereich der Fami-

lienzentren wird durch eine private Familienstiftung unterstützt, der wir ebenfalls unseren Dank aussprechen möchten.

Für den Verein Netzwerk Bildung und Familie

Maya Mulle
Geschäftsführerin



Der Verein Netzwerk Bildung und Familie

Zweck des Vereins

Der Verein Netzwerk Bildung und Familie unterstützt mit seinen Aktivitäten und Angeboten die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen. Er

unterstützt die Familien in ihrer Erziehungsaufgabe (Art. 2).

Die Bedeutung des Vereins

Das Netzwerk Bildung und Familie

Das Netzwerk Bildung und Familie NBundF setzt sich ein für ein ganzheitliches, stärken- und lebensweltorientiertes Bildungsangebot von Anfang an, eine durchgehende Bildungskette für Kinder und Eltern und die Erreichbarkeit von Familien, die unter erschwerten Bedingungen leben.

Die Familien stehen im Zentrum der Aktivitäten und Angebote.

Der Verein will mit seinen Aktivitäten ...

... die Familien stärken und so die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen unterstützen.

... Familien, Kinder und Jugendliche mit besonderen sozialen, kulturellen und sprachlichen Voraussetzungen und Bildungsbedürfnissen von Geburt an und bei wichtigen Übergängen unterstützen.

Die Aktivitäten setzen auf verschiedenen Ebenen an.

Politische Entscheidungstragende sollen sensibilisiert werden für die Bedeutung der Frühen Kindheit generell und spezifisch für Kinder aus belasteten Familien.

Die Vernetzung von Angeboten und Anbietenden von Aktivitäten, die den Zugang zu den Familien und die Stärkung der Familie als Lernort zum Ziel haben, wird gefördert.

Der Erfahrungsaustausch unter Familienzentren, Eltern-Kind-Gruppen, Fachstellen und Fachpersonen soll zur Unterstützung der Qualität und der wirkungsorientierten Planung und Umsetzung von Aktivitäten beitragen.

Das Wissen, die Erfahrungen und das Netzwerk stehen politischen Gremien, Bundesämtern, Stiftungen, Fachstellen und Fachpersonen zur Verfügung und unterstützen sie bei der Entwicklung, Umsetzung und Förderung von Strategien und Aktivitäten, welche die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen und das Aufwachsen in der Familie verbessern.

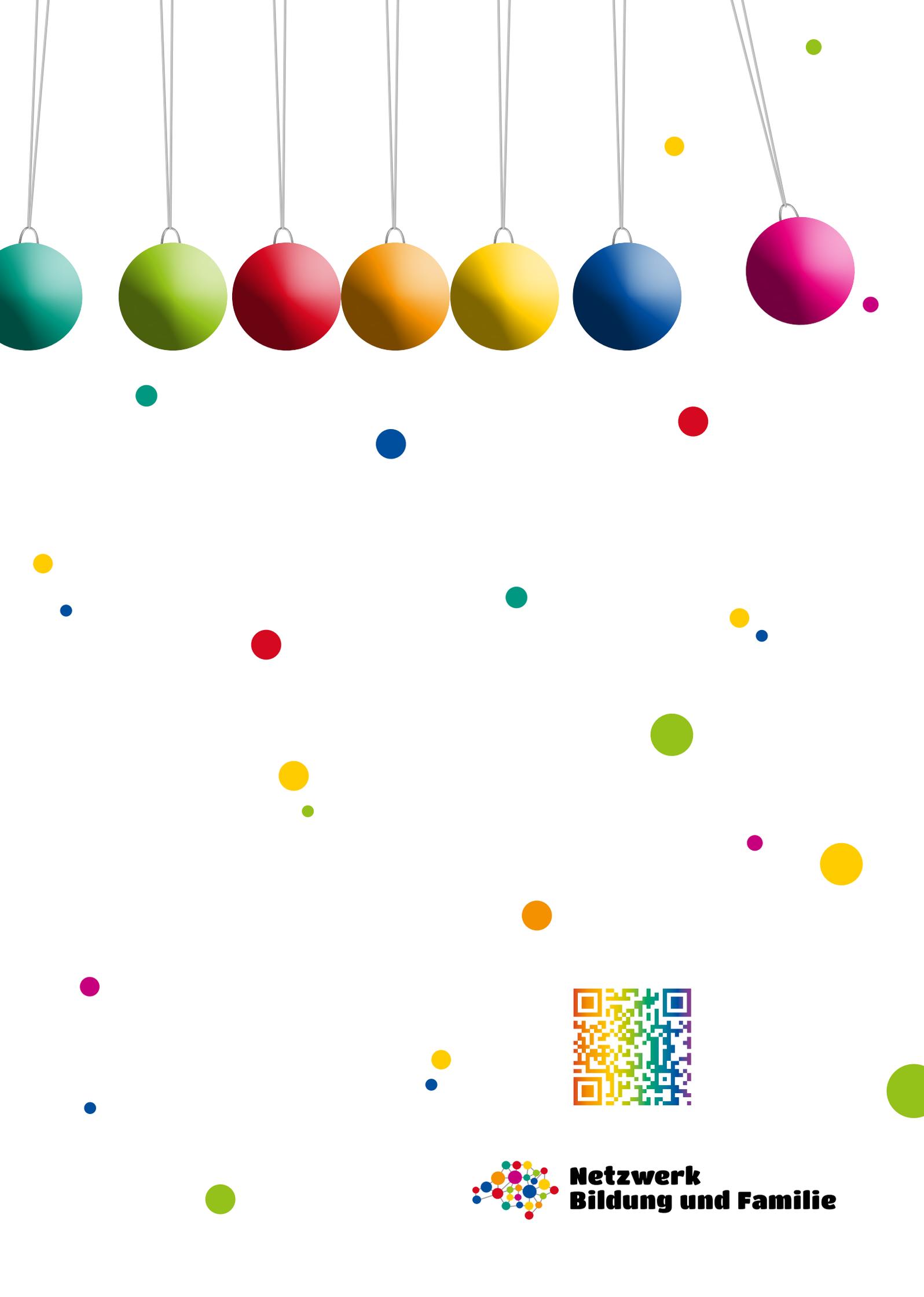
Seit der Gründung des Vereins 2016 konnte ein starkes Netzwerk im Bereich der Begegnungsorte für Familien im öffentlichen Raum aufgebaut werden. Seit 2020 werden auch Eltern-Kind-Gruppen in die Vernetzung einbezogen. Mit seinen Angeboten leistet der Verein einen wichtigen Beitrag zur Politik der Frühen Kindheit.



Impressum

Text: Maya Mülle
Layout: grafikbar.ch
Bilder: AdobeStock und Freepik
Lektorat: korrekturen.ch

März 2021



**Netzwerk
Bildung und Familie**